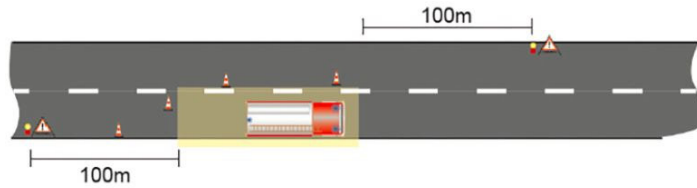


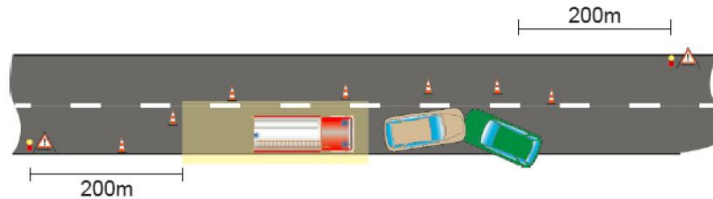
Ablauf/Lerninhalte		Hinweise
Ergänzung zur Persönlichen Schutzausrüstung: • Helmvisier (wenn nicht vorhanden) • Warnweste bei „alter“ Einsatzjacke 1. Erkundung Die „AUTO-Regel“ ist eine Handlungshilfe zur Erkennung von alternativen Antriebstechniken an verunfallten Pkw. Austretende Betriebsstoffe – hören, riechen, sehen z. B. Zisch- oder Knattergeräusche, Gasgeruch, Lachen- oder Nebelbildung Unterboden, Kofferraum, Motorhaube erkunden z. B. nach Gastanks oder orangefarbenen Hochvoltleitungen schauen Tankdeckel öffnen z. B. QR-Code finden, alternativer Betankungs-/Ladesysteme erkennen, mehrere Tankdeckel Oberfläche absuchen z. B. kein Auspuff vorhanden, markante Beschriftungen oder Erkennungszeichen, Überdruckventile vorhanden 2. Verkehrsabsicherung • Zum Eigenschutz der Einsatzkräfte • Zum Schutz der Verkehrsteilnehmer vor Gefahrenstellen • Bei jedem Einsatz im öffentlichen Straßenverkehr Verantwortung und Zuständigkeiten bei der Verkehrsabsicherung • Für die Sicherheit im Straßenverkehr ist die Sicherheitsbehörde (Polizei) verantwortlich • Die Feuerwehr hat nach Art. 7a des Gesetzes über die Zuständigkeiten im Verkehrswesen das Recht zur Verkehrsregelung • Im Rahmen der Verkehrsregelung darf die Feuerwehr ○ Zeichen und Weisungen zur Regelung des Verkehrs erteilen ○ Bei Gefahr in Verzug hierzu transportable Verkehrszeichen aufstellen • Trifft die Polizei vor Ort ein, so geht die Zuständigkeit und Verantwortung für die entsprechenden Sicherungsmaßnahmen an diese über. Absicherung • Alle Feuerwehrdienstleistenden tragen geeignete Warnkleidung • Fahrzeugleuchten einschalten: Abblendlicht, Warnblinklicht, Blaulicht, Verkehrswarneinrichtung • „Arbeitsbereich“ sichern • Vorwarnung der Verkehrsteilnehmer, durch Warndreieck und Blitzleuchte:		
Version 2	Erstellt	Freigegeben
04.04.2022	Uhl	SBI Kurz

○ **Innerhalb Ortschaften: mindestens 100 m**



Mindest-
absicherung
innerhalb
Ortschaften

○ **Außerhalb Ortschaften: mindestens 200 m**



Mindest-
absicherung
außerhalb
Ortschaften

- Straßenart, Straßenverlauf (Kurven, Kuppen), Sichtverhältnisse
Witterung, zulässige Höchstgeschwindigkeit sind zu beachten

- Ggf. „Zusätzliche Sicherungsmaßnahmen“ durchführen, z.B.
Sicherungsfahrzeug (Nördlingen 56/1, Nördlingen 11/1):



Mindestanforderung
Sicherungsfahrzeug
mit Pufferzone

Fortsetzung Sicherungsfahrzeug:

- Möglichst schweres Feuerwehrfahrzeug einsetzen (56/1)
- Fahrzeug darf nicht zur Erfüllung des Einsatzauftrages an der Einsatzstelle eingesetzt werden
- Fahrzeugaufstellung mit mindestens 150 m Abstand zum letzten Fahrzeug der Einsatzstelle → „Pufferzone“
- Die so genannte „Pufferzone“ wird von niemandem betreten und ist stets frei zu halten!
- Das Sicherungsfahrzeug steht unbemannt und wird immer von allen Insassen verlassen
- Erhöhte Vorsicht beim Verlassen des Sicherungsfahrzeuges
- Die Mannschaft des Sicherungsfahrzeuges verlässt den Gefahrenbereich umgehend
- Das Sicherungsfahrzeug sollte die Einsatzstelle als letztes verlassen.

3. Aufbau

Fahrzeugaufstellung

Der Rüstwagen sollte so aufgestellt werden, dass ein Winden- oder Kraneinsatz im Einsatzverlauf noch möglich sind.

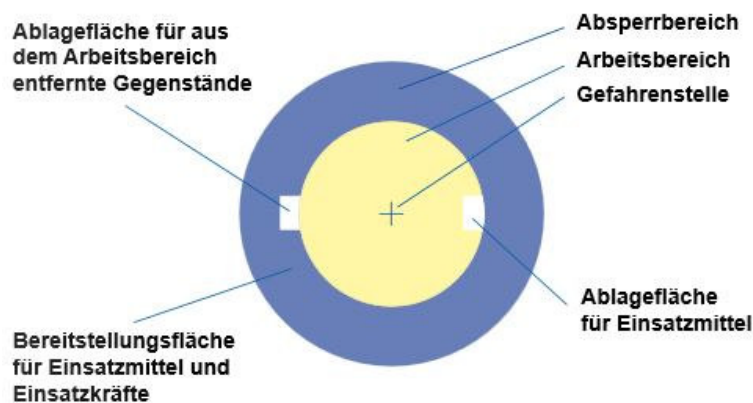
Alle weiteren Fahrzeuge stellen sich in Fahrtrichtung hinter die Einsatzstelle.

Bei der Fahrzeugaufstellung ist zu beachten, dass Platz für weitere an- & abrückende Fahrzeuge vorhanden ist (z.B. Rettungsdienst).

Ordnung des Raumes

Zur Ordnung des Raumes werden ein Absperr- und ein Arbeitsbereich festgelegt. Der **Arbeitsbereich** ist der Bereich, in dem die Maßnahmen der Einsatzkräfte zur Beseitigung der Gefahren (unmittelbar an der Gefahrenstelle) durchgeführt werden. Es wird eine **Ablagefläche für Einsatzmittel** und eine **Ablagefläche für aus dem Arbeitsbereich entfernte Gegenstände** eingerichtet. Des Weiteren hat der Rettungsdienst eine Ablagefläche für seine Ausrüstung. Der **Absperrbereich** ist Aufstellungs- Bewegungs- und Bereitstellungsfläche für Einsatzkräfte und Einsatzmittel.

Ordnung des Raumes



*Im Arbeitsbereich
hält sich nur die
benötigte Anzahl an
Einsatzkräften auf!*

Hintergrundwissen

Bereitstellungsplane:

- Brechwerkzeug „Halligan-Tool“
- Kiste „Verkehrsunfall“
- Unterbaumaterial, Kiste mit Holz
- Treppenkeile
- Hydraulischer Rettungssatz
 - Kombigerät SPS400
 - Spreizer SP60
 - Schere RS170-105
 - Rettungszylinder
 - Akku-Pack
- Schwelleraufsätze (3)
- Patientenschutz
- Spineboard
- Feuerlöscher



ggf. können weitere Ausrüstungsgegenstände Sinn machen:

- Weiteres Unterbaumaterial
- Stab-Fast (z.B. bei Hang-, Seiten- oder Dachlage des PKW)
- Akku-Werkzeuge (Säbelsäge, etc.)
- Bolzenschneider
- usw.

Brandschutz:

Zweifacher Brandschutz mit Wasser (z.B. Schnellangriff 40/1) und Feuerlöscher (z.B. Feuerlöscher 61/1) sicherstellen.

4. Sicherung des Unfallfahrzeuges

Das Ziel der Sicherung des Unfallfahrzeuges ist, ein Abstürzen, Wegrollen, Nachsacken, Wegrutschen oder Kippen des Fahrzeuges zu verhindern.

Abhängig vom Rettungsmodus „**Sofortrettung**“ oder „**schnelle (zeitkontrollierte) Rettung**“ kann das Fahrzeug zusätzlich gegen unnötige Fahrzeugbewegungen (z.B. Wackeln beim Ein- & Aussteigen oder Arbeiten am Fahrzeug) stabilisiert werden.

5. Rettung

Die Rettung erfolgt in Absprache mit dem Rettungsdienst, abhängig vom Zustand des Patienten und dem Unfallmechanismus.

Sofortrettung: ist die **sofortige Rettung des Verunfallten nach Beseitigung der Einklemmung**, ggf. unter Tolerierung einer möglichen weiteren Schädigung, **aus der unmittelbaren Gefahr** (z.B. durch Brand) **oder aufgrund des Patientenzustand** (z.B. Reanimationspflichtig, unmögliches Atemwegsmanagement, etc.). Zur Sofortrettung kann ggf. auf bestimmte einsatztaktische sowie notfallmedizinische Maßnahmen verzichtet werden. Die Sicherung der Unfallstelle (Verkehrsabsicherung, Brandschutz, Sichern des Fahrzeuges gegen Wegrollen etc.) darf nicht vernachlässigt werden!

Schnelle (zeitkontrollierte) Rettung: ist die **schnellstmögliche Rettung** des Patienten aus dem Fahrzeug **unter Beachtung der zeitlichen, einsatztaktischen und medizinischen Aspekte**.

Hinweise hydraulischer Rettungssatz:

Da der verfügbare Öldruck nie von Anfang an zur Verfügung steht, muss man unter Last ca. 7-10 Sekunden warten, bis der volle Druck am hydraulischen Rettungsgerät ankommt und wirken kann. → Auf dem Druckknopf bleiben!

Rettungsschere:

„Mitdrehen“ der Schere beachten!
Die Schere entfaltet ihre höchste Schneidkraft (105 t), am Drehpunkt.

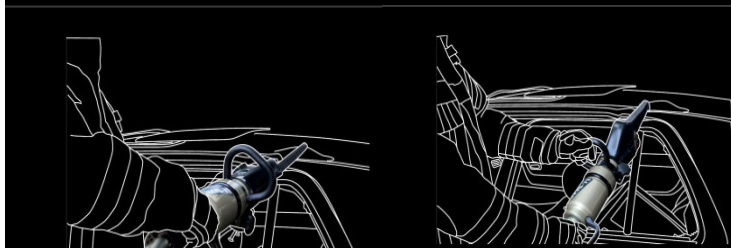
Spreizer:

Die Kraft des Spreizers ist näher am Drehpunkt größer als an den Spitzen, jedoch sinkt der Spreizweg – daher immer wieder nachsetzen, wenn Kraft und nicht der volle Spreizweg benötigt wird.

Der **Spreizer SP60** hat 25mm hinter den Spitzen eine Kraft von max. 10 Tonnen, „auf Hälfte der Arme“ max. 49,3 Tonnen. Der max. Spreizweg liegt bei 810 mm → d.h. der **Rettungszylinder RZT 2-1500** (650 – 1500 mm) passt in die geschaffene Öffnung.

Ansatz auf zwei Uhr

Schneiden um zwölf Uhr



Bei Rettungsarbeiten sind das Visier zu schließen und ggf. Mundschutz (z.B. sägen von Glas) zu tragen.

Bei der „schnellen (zeitkontrollierten) Rettung“ gilt es z.B. abzuwägen, ob eine Abnahme des Daches zeitlich umsetzbar ist.

Das **Kombigerät SPS 400** hat 25mm hinter den Spitzen eine Spreizkraft von 3,6 Tonnen und einen max. Spreizweg von 420 mm → der **kleine Rettungszylinder RZT 2-750** (395-775 mm) passt in die Öffnung.

Rettungszylinder:

neben den o.g. Rettungszylinder ist auf dem Rüstwagen noch ein RTZ 1 – 1810 mit einer Öffnung von 990 – 1810 mm verlastet.

6. Sicherheit

- Abstand von den Airbags halten (30-60-90)
30 cm: Seiten-, Knie- und Kopfairbags
60 cm: Fahrerairbag
90 cm: Beifahrerairbag
- Innenraum genau erkunden, Innenraumverkleidung ggf. abnehmen
- Gefahr an den Airbag-Komponenten beachten.
- Bei Glasarbeiten (insbesondere bei Glasstaub) immer Augen- und Mundschutz tragen!

Weitere Gefahren:

- Scharfe Kanten
- Betriebsmittel
- Heiße Fahrzeugteile
- Glassplitter
- Batteriesäure
- Fahrzeugbeladung

6. Abbau / Folgearbeiten

- Feuerwehr und Rettungsdienst sind für die Entsorgung der durch Patienten kontaminierten Gegenstände (Einmalhandschuhe, Verbandsmaterial, Abfall aus Rettungsarbeiten) verantwortlich!
- Betriebsmittel aufnehmen, in Absprache mit dem Straßenbaulastträger/ Bergungsunternehmen.
- Absicherung zurückbauen
- Übergabe der Einsatzstelle durch den Einsatzleiter der Feuerwehr an die Polizei
- Material im Gerätehaus gemeinsam wieder einsatzklar machen (reinigen, sauber verlasten, usw.). Nach dem Einsatz ist vor dem Einsatz!
- Einsatznachsorge: Innerhalb der Feuerwehr Nördlingen und der übergeordneten Verbände gibt es die Möglichkeiten zur Nachbesprechung von Einsätzen (PSNV-E). Es ist wichtig gegenseitig aufeinander zu achten!

Quellen: Lehrunterlagen Staatl. Feuerweherschulen Bayern, Weber Rescue, vfdb-Richtlinie 06/01:2019-05

	Ausbilderleitfaden Freiwillige Feuerwehr Nördlingen PLANÜBUNG - Verkehrsunfall	THL Planübung - 6 -
--	---	---

Version 2 04.04.2022	Erstellt Uhl	Freigegeben SBI Kurz
--------------------------------	------------------------	--------------------------------